

lichen Stimmung fiel es sogar mehreren Mitgliedern der Gesellschaft ein, fromm und katholisch werden zu wollen, und im launigen Uebermute ward ein Schreiben an Adam Mueller abgefaßt. Eine hübsche Brünnette bereitete und kredenzte den Punsch, und wurde belohnt mit Gedichten und Küssen.“ — —

Dieser zweite Kreis der Spätromantiker löste sich aber noch schneller auf als die Hoffmannsche Tafelrunde. Die jungen Leute, die zumeist nur das Universitätsstudium nach Berlin geführt hatte, zogen nach allen Richtungen Deutschlands hin davon. — Nun dauerte es lange, bis sich in Berlin wieder eine Schar von ähnlicher Art und gleicher Bedeutung fand. Erst im Beginn der vierziger Jahre, als die Geister immer stärker und drohender am Soch der politischen Reaktion zu rütteln begannen, bildete sich aus dieser Kampfstimmung heraus eine Gemeinschaft stark radikal gesonnener Persönlichkeiten, die einen echten und rechten Bohèmecharakter trug, dabei aber eine aktuell revolutionäre Färbung, die den Romantikern der zwanziger Jahre fremd gewesen wäre.

## 4.

## Die „Freien“ bei Hippel

Die „Freien“, die in der Hippelschen Weinstube in der Friedrichstraße ihr Hauptquartier hatten, waren es, die Berlin wieder zu einer innerlich bedeutsamen Bohème verhalfen. Der geistige Führer dieses Kreises war wohl Bruno Bauer, der bekannte Theolog und Philosoph, dem seine mutigen bibelkritischen Arbeiten damals eben

